

ches angeführet hat. In der ersten Abtheilung, welche Doctrinæ Evangel. Luth. de prædest. veros fontes zeigen soll, beweiset der Herr Verfasser, nachdem er auf 29 Seiten von dem wahren und rechten Gebrauche der Vernunft gehandelt, folgenden Satz: Nullam plane rationem, quæcunque illa fuerit, doctrinæ de prædestinatione fontem esse posse. Seine Beweisgründe sind von der verderbten Vernunft und ihrem Unvermögen hergenommen. Sie weiß nichts von Christo, von der Wiedergeburt, von der Erleuchtung, vom Glauben; nichts von einem Mittel, Gott zu versöhnen; nichts von den Geheimnissen des Evangelii, und endlich auch nichts von den Rathschlüssen Gottes: daher weiß sie auch nichts von der Prædestination. Vielleicht würde man die Schärfe seiner Beweise noch mehr einsehen, wenn es dem Hn. Verfasser gefallen hätte, die Begriffe von der Gnadenwahl, welche er im Folgenden deutlich erkläret, vorauszusetzen, und den metaphorischen Terminum eines Fontis gehörig zu bestimmen. Da er aber dieses bey seinen Lesern voraussetzen können, so werden sie ihm auch hierinn ihren Beyfall nicht versagen. Nachdem er die wahren Quellen angezeiget, so gehet er im zwoyten Abschnitte weiter fort, præstantiam systematis E. L. de prædest. præ reliquis uns vor Augen zu legen, wo er die Kennzeichen deutlich vorzutragen suchet, nach welchen man die Vortreflichkeit unserer Lehre beurtheilen könne und müsse. In der dritten Abtheilung erkläret er die Lehre unserer Kirche von der Prædestination. In der vierten, welche de provisione divina ex prædestinationis decreto haud pendente handelt, werden die Saurinischen Einwürfe angeführet und beantwortet. Die fünfte zeigt den Consensum system. E. L. cum oraculis divinis, und die sechste virtutem systematis nostri in discutiendis prædestinationis difficultatibus. Die Zweifel, welche Saurin gemacht, und der Hr. Verfasser widerlegt hat, sind folgende: 1) Wenn Gott unendlich gut ist, warum hat er unendlich elende Menschen geschaffen? 2) Wenn niemand zu einem ewigen Elende, so ist auch niemand zu einer ewigen Glückseligkeit geböhren worden. 3) Wenn Gott heilig ist, woher kömmt die Sünde? 4) Wenn Gott gerecht ist, warum hat er nicht allen
allen